

Alles bleibt im alten Rahmen

Jeßnigker Unternehmer sichert seine Unternehmensnachfolge

Jeßnigk. In den kommenden zehn Jahren stehen im Elbe-Elster-Kreis laut Handwerkskammer Cottbus bis zu 450 Unternehmensnachfolgen an. Allerdings, so die Erfahrung der Kammer, wird wohl nur ein Drittel davon erfolgreich abgewickelt werden. Sorgen dieser Art plagen Uwe Marggraf aus Jeßnigk nicht mehr. Der 62-jährige Unternehmer hat seinen Handwerksbetrieb zu Beginn diesen Jahres wohlwollend in jüngere Hände übergeben.

Von Sven Gückel

„Für alles den passenden Rahmen“ verspricht die Werbung des Handwerksbetriebes von Uwe Marggraf. Der Bilderrahmenhersteller hat sich trotz bescheidener Größe sicher am hart umkämpften Markt etabliert. Ein Ergebnis dank harter Arbeit und Kontinuität. Im Oktober 1988 gegründet, fand Marggraf immer wieder Wege, neue Kunden zu akquirieren und diese von der Qualität seiner Produkte zu überzeugen. Schließlich hat er anders als große Konkurrenten keine

Massenware zu bieten, sondern überwiegend individuelle Lösungen für noch rahmenlose Fälle. Trotz seines Erfolges war für Marggraf aber klar, das spätestens mit dem Eintritt in das gesetzliche Rentenalter für den Ein-Mann-Betrieb Schluss sein sollte.

Expansion per Internet

Um den möglichen Verlust seines Lebenswerkes muss der Jeßnigker nicht mehr fürchten. Mathias Mende (31) hat die Firma zum 1. Januar übernommen und in Zukunft Großes damit vor. Am Markt noch fester etablieren möchte er den Betrieb, mit Hilfe des Internets weitere Kunden gewinnen und im Verlaufe dieser Expansion auch Arbeitsplätze schaffen. Der Kontakt zwischen Marggraf und seinem Nachfolger kam über die Bundeswehr zustande. Hauptmann Mathias Mende versieht noch bis Ende Juni seinen Dienst am Standort Holzdorf, wo er unter anderem in den Bereich Öffentlichkeitsarbeit eingebunden ist. In diesen Sektor fiel hin und wieder auch die Beschaffung von Bilder-

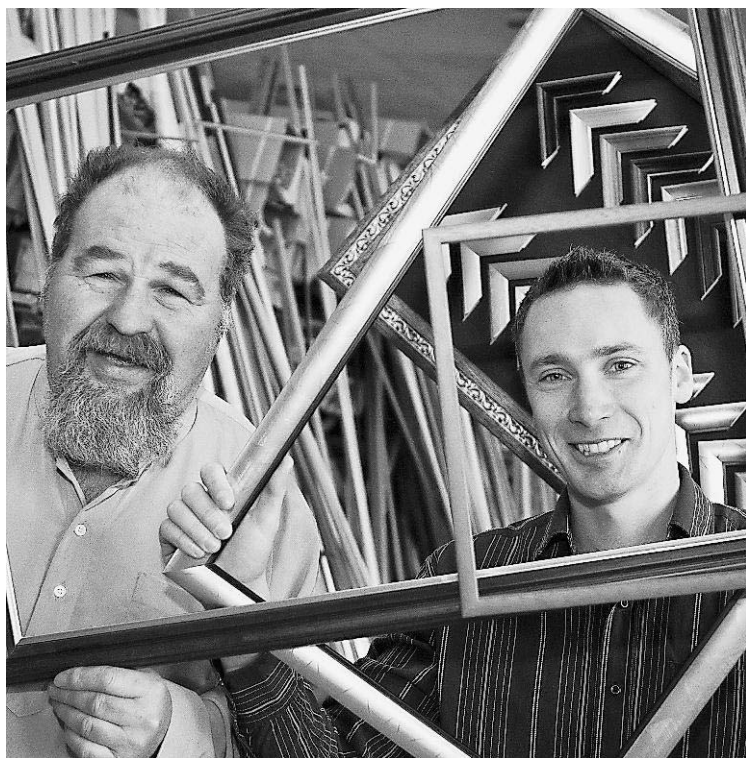
rahmen. Gegenseitige Sympathie und persönliche Gespräche führten dazu, dass Mende seither nicht wenige Stunden seiner Freizeit damit verbrachte, Uwe Marggraf zur Hand zu gehen. Dieser erkannte schnell das handwerkliche Talent seines jungen Mitstreiters und unterbreitete ihm daher freiweg ein Übernahmeangebot.

Wenngleich auch Mende die Firma bis zum militärischen Dienstende vorerst nur im Nebengewerbe führt, die Nachfolge ist sicher und geregelt. „Es wäre wünschenswert, wenn wir das in allen Fällen sagen könnten“, betont Manja Bonin, Abteilungsleiterin Unternehmensberatung der Handwerkskammer Cottbus (HWK).

So wie Mathias Mende bei der Wiedereingliederung in die freie Wirtschaft Unterstützung durch den Berufsförderungsdienst der Bundeswehr erfuhr, unternimmt die Handwerkskammer nach eigenem Bekunden viel, um handwerklichen Unternehmen einen Übergang in jüngere Hände zu ermöglichen. Leider, so Bonin, sind jedoch nicht alle Firmen übergabefähig. Den bislang größten Bedarf an Nachfolgern in der Unternehmensführung macht die HWK derzeit bei Bäckern, Fleischern, Elektroinstallateuren und im Gesundheitsbereich aus. Doch auch ausgefallene Gewerke wie das von Uwe Marggraf haben es schwer, begabten Nachwuchs zu finden.

Zwei Jahre gemeinsam

Zwei Jahre möchte der angehende Rentner Marggraf seinen Nachfolger noch begleiten. Gemeinsam wollen sie in dieser Zeit Messen wie die Photokina in Köln, die Ringfoto-Messe in Erlangen, aber auch treue Kunden aufsuchen, und so den Fortbestand des Betriebes zu untermauern. Denn eine neue Unternehmensführung oder ein geänderter Name führen schnell zu Verunsicherung. Der Name „Grafs Rahmenfabrikation“, versicherte Mende, bleibe daher bestehen. *svg1*



Mit Mathias Mende (r.) hat Uwe Marggraf nach eigener Aussage den richtigen Nachfolger für sein Unternehmen gefunden.

Foto: Sven Gückel/svg1